SCHULNACHRICHTEN.

I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre: katholische	3		2		2		2		2		2				2				15
Religionslehre: evangelische	3		2		2		2				2				2				13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3|1	4	3|1	4	2|1	3	2|1	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	52
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	3	68
Naturgeschichte	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—		—		16

Anmerkung. 1. Aufserdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen und Englischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.

2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1896/97.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinar. in	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A
1	Dr. **Contzen**, Direktor.		6 Griech.	2 Gesch.					
2	Prof. Dr. **Priem**, Oberlehrer.	U I B				7 Latein 6 Griech.			
3	Prof. Dr. **Fisch**, Oberlehrer.	O II B						7 Latein 6 Griech.	
4	Prof. Dr. **Luthe**, Oberlehrer.	O I B		7 Latein 6 Griech.					
5	Prof. Dr. **Harnischmacher**, Oberlehrer.		3 Religion 2 Hebräisch				2 Religion 2 Hebräisch		
6	Prof. Dr. **Schmitz**, Oberlehrer.	U I A			7 Latein 6 Griech.			3 Deutsch 2 Gesch.	
7	Prof. Dr. **Schwertzell**, Oberlehrer.	O I A	3 Deutsch 7 Latein 2 Religion				2 Religion		
8	Prof. Dr. **Stein**, Oberlehrer.	U III B		3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch		3 Franz.		
9	Dr. **Fürth**, Oberlehrer.	U III A							
10	**Füchtjohann**, Oberlehrer.		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen 4 Math. 2 Physik	4 Math.	
11	Dr. **Poppelreuter**, Oberlehrer.	U II A			3 Deutsch 3 Gesch.				7 Latein 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdkunde
12	**Schulte**, Oberlehrer.				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Physik	
13	Dr. **Sonnenburg**, Oberlehrer.	O II A	2 Gesch.				3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.		
14	**Feldmann**, Oberlehrer.	VI A							
15	Dr. **Kiel**, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				2 Franz.	
16	**Machens**, Oberlehrer.	O III B	2 Franz.			2 Franz.	2 Englisch		
17	**Schneider**, Oberlehrer	O III A					2 Gesch.		
18	**Borgaß**, Oberlehrer.	VI B				3 Deutsch			
19	**Beuriger**, Oberlehrer.								4 Math. 2 Physik
20	**Schunck**, Oberlehrer.	IV A		3 Deutsch		3 Gesch.			
21	Dr. phil. et theol. **Rauschen**, Oberlehrer.	IV B			2 Religion				2 Reli-
22	Dr. **Holzhausen**, Oberlehrer.	U II B	2 Englisch						3 Franz.
23	Dr. **Wishaum**, Oberlehrer.	V B							3 Tur-
24	Dr. **Freiburg**, Wiss. Hülfslehrer.								
25	**Schulteis, Dahmen**, Wiss. Hülfslehrer *).	V A							2 Deutsch
26	**Kerp**, Technischer Lehrer.		2 Zeichnen						
27	**Averbeck**, Vorschullehrer.								
28	Dr. **Cohn**, Rabbiner, jüd. Religionsl.		1 Stunde						1 Stunde

*) Der wiss. Hülfslehrer Schulteis erteilte vorstehende Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr, der wiss. Hülfslehrer Dahmen im Winterhalbjahr.

U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zahl der Stunden.
	6 Griech.										9
6 Griech.		6 Griech.									19
	3 Religion				2 Religion		2 Religion		3 Religion		19
								2 Erdkunde			17
				6 Griech.							21
				7 Latein 2 Franz.		4 Franz.					20
			3 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							22
			3 Turnen								21
											22
	3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturg.								22
		2 Gesch. u. Geogr.									24
7 Latein				2 Deutsch					8 Latein 4 Deutsch u. Gesch.		22
					4 Math. 2 Naturg.					4 Rechnen 2 Naturg.	21
		3 Deutsch 7 Latein 3 Franz.									24
	2 Deutsch 7 Latein								2 Religion Vorschule 1 Religion		20
		2 Religion			2 Religion		2 Religion				22
						2 Gesch. 2 Erdkunde				8 Latein 4 Deutsch	22
									2 Turnen		
		3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturg.						4 Rechnen 2 Naturg.	22
					7 Latein 3 Deutsch 2 Gesch.						21
					3 Turnen						
gion			2 Religion			2 Religion 7 Latein 2 Deutsch		2 Religion		3 Religion	23
3 Deutsch 3 Franz. 2 Gesch. u. Erdkunde			3 Franz.		4 Franz.						21
sen	3 Turnen							6 Latein 3 Deutsch u. Gesch.			
	3 Franz.						3 Turnen				23
4 Math. 2 Physik						4 Math. 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.			24
	4 Gesch. u. Erdkunde				2 Erdkunde		6 Latein 2 Deutsch u. Gesch. 2 Erdkunde			2 Erdkunde	23
			2 Gesang								
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Gesang		26
							2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	8
	1 Stunde		1 Stunde		1 Stunde		Im Sommerhalbj. 2 St., im Winter 1 St.		Im Sommerhalbj. 2 St., im Winter 1 St.		6 resp. 8

3. Lehrbericht.

Oberprima
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell und Oberlehrer Prof. Dr. Luthe.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre über Gott, die Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und der Sittenlehre. Harnischmacher.

b. Evangelische: Kirchengeschichte. Erklärung des Johannesevangeliums. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch**: 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer wichtigsten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Caesar und Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Schwertzell und Schunck.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIA: 1. Wirkung des sechsten Buches im Zusammenhange der Ilias. 2. Die Stellung des dramatischen Dichters zur geschichtlichen Überlieferung. 3. Was macht trotz der inneren Verschiedenheit Brutus zu Cassius' Genossen? 4. Die Merkmale der Tragödie nach Aristoteles und Lessing. 5. Pylades in Göthes Iphigenie. 6. Wie steigert der Dichter unsere Spannung bis zum Höhepunkte der Verwicklung in der Braut von Messina? 7. Horazische Lebensweisheit in den Episteln des ersten Buches.

b. in OIB: 1. Wie malt der Dichter? (Im Anschluss an Lessings Laokoon nachgewiesen an Schillerschen Balladen. 2. Hektors Abschied nach Homer und Schiller. 3. Durch welche Gründe lässt sich Brutus zur Teilnahme an der Verschwörung gegen Caesar bewegen? 4. Weshalb verwirft Lessing das Vorbild des französischen Dramas? 5. Die Gründe für die Unterdrückung des Bataveraufstandes. 6. Handelte Iphigenie recht, als sie das Leben des Bruders und seines Freundes aufs Spiel setzte? 7. Goethes Iphigenie und Schillers Beatrice.

Für die Reifeprüfung war die Aufgabe gestellt: Die tragischen Charaktere und der tragische Held in Schillers Braut von Messina.

3. **Latein**: 7 St. Tac. Hist. IV u. V (mit Auswahl); Cic. pro Sulla; Hor. Carm. III u. IV (mit Auswahl; einige Episteln. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv.; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch**: 6 St. Dem. Phil. I; Plat. Protag.; Soph. Ant.; Hom. Il. XIII bis XXIV (mit Auswahl). Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Lysias. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Der Direktor und Luthe.

5. **Französisch**: 2 St. Molière, Femmes savantes; Maxime du Camp, Paris. Grammatische Wiederholungen und Sprachübungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Machens und Stein.

6. **Hebräisch**: 2. St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurden I Samuel I—XXV und einige ausgewählte Psalmen. Harnischmacher.

7. **Englisch**: 2 St. Macaulay, State of England, Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Holzhausen.

8. **Geschichte**: 3 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Volkes. Der Direktor und Sonnenburg.

9. **Mathematik**: 4 St. Vervollständigung der Stereometrie bis zur Berechnung der Körper, der Algebra bis zum binomischen Lehrsatz. Die Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Kiel.

10. **Physik**: 2 St. Allgemeine Geographie, theoretische Optik, Lehre von der Elektricität. Kiel.

Unterprima
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Schmitz und Oberlehrer Prof. Dr. Priem.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, insbesondere von den Sakramenten. Der Kirchengeschichte 2. u. 3. Teil. Rauschen.

b. Evangelische: mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch**: 3 St. Einführung in die neuere deutsche Litteratur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lebensbilder Klopstocks und Wielands, Lessings und Herders, sowie ihrer wichtigsten Zeitgenossen mit Lesen von Proben. Gelesen wurde aufserdem Schillers „Wallenstein", als Hauslektüre Lessings „Emilia Galotti" und „Nathan". Dispositionsübungen und Erörterung der wichtigsten logischen Begriffe; Vorträge und Aufsätze. Poppelreuter und Borgafs.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in UIA: 1. Inwiefern wirkt in Goethes „Egmont" die Ankunft Albas bestimmend auf den Gang der Handlung ein? 2. Welchen Eindruck gewinnt Questenberg im Lager Wallensteins? 3. Inwiefern wird in Schillers „Wallenstein" um Herrschaft und Freiheit gerungen? 4. Wie bestätigt sich das Sprüchwort: „Man sieht an die Leute hin, aber nicht in sie hinein", in Schillers „Wallenstein"? 5. Welche Rolle spielt der Ehrgeiz in Shakespeares „Macbeth"? 6. Wie äufsert sich die Idee des Rechtes in Shakespeares „Macbeth"? 7. Weshalb wird Caesar geliebt und bewundert, weshalb gefürchtet und gehafst? (Nach Shakespeares „Julius Caesar".) 8. Mit welchem Rechte hat man einen Landesfürsten mit einem Gärtner verglichen?

b. in UIB: 1. Kriemhild und Gudrun. 2. Wie äufsert sich in Wallensteins Lager die Anhänglichkeit der Truppen an ihren Feldherrn, und worauf beruht sie? 3. Das Urteil der Menge mache dich nachdenkend, doch nicht verzagt. 4. Welchen Anteil nimmt in Schillers Wallenstein die Gräfin Terzky an der Handlung? 5. Inwiefern ist das Gebiet der bildenden Künste enger als das der Poesie? 6. Sokrates als Patriot nach Platons Apologie. 7. Wie bewahrheitet sich an Macbeth und Lady Macbeth der Fluch der bösen That? 8. Lob des deutschen Vaterlandes im Anschlufs an Klopstocks Ode „Mein Vaterland".

3. **Latein**: 7 St. Cic. pro Milone, Tac. Germ. und Ann. I und II mit Auswahl. Hor. Carm. I. II, einige Epoden und Satiren; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Liv. Schriftliche Haus- und Klassen-

arbeiten verbunden mit grammatischen und stilistischen Wiederholungen und Unterweisungen. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Plat. Apol.; Thuc. I u. II mit Auswahl; Soph. Oed. R., Hom. Il. I—XII mit Auswahl. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. Die Ordinarien.

5. **Französisch:** 2 St. Duruy, Hist. de France, de 1789 à 95. Sandeau, Mdlle de la Seiglière. Übungen im Sprechen. Wiederholungen aus der Grammatik und freie schriftliche Arbeiten. Stein und Machens.

6. **Englisch:** 2 St. Shakespeare, Tempest. Hauptregeln der Syntax. Sprechübungen. Stein.

7. **Hebräisch:** 2 St. Mit Oberprima vereinigt.

8. **Geschichte:** 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges. Poppelreuter und Schunck.

9. **Mathematik:** 4 St. Vermischte Gleichungen quadratischen Charakters, reciproke, symmetrische, Exponentialgleichungen. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Beendigung der Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Schulte.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Wellenlehre, Akustik. Schulte.

Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Sonnenburg und Prof. Dr. Fisch.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Kirchengeschichte. Allgemeine Sittenlehre. Harnischmacher.

b. Evangelische: Eingehendere Behandlung der Bibelkunde. Leben Jesu nach dem Evangelium des Matthäus und ausgewählten Abschnitten aus den andern Evangelien. Wiederholungen. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und Ausblick auf die höfische Epik und Lyrik. Gelesen wurde Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart sowie prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen, Vorträge und Aufsätze. Sonnenburg und Schmitz.

Aufgaben für die Aufsätze: a. in OIIA: 1. Johannas Beziehungen zu ihrer Heimat. 2. Der höfliche Wirt in Lessings Minna von Barnhelm. 3. Römische Zustände beim Beginne des Krieges gegen Jugurtha. 4. Was ist von dem Urteil zu halten, das Talbot der Schillerschen Elisabeth spricht: Ich habe deinen edlern Teil nicht retten können? 5. Mit welchem Recht schreibt Herodot den Athenern das Hauptverdienst an der Erhaltung der griechischen Freiheit zu? 6. Warum läfst Homer den Odysseus schlafend in seiner Heimat ankommen? 7. Das tragische Schicksal Rüdigers im Nibelungenlied. 8. Hagen und Rüdiger als Diener ihrer Königinnen.

b. in OIIB: 1. Welche zeitgeschichtlichen Verhältnisse bilden den Hintergrund von Lessings Minna von Barnhelm? 2. Worin äufserst sich Tellheims Edelmut? 3. Auf welche Gründe ist der hohe Aufschwung Athens zur Zeit der Perserkriege zurückzuführen? 4. Aus

welchen Gründen verwirft Maria Stuart das Urteil des englischen Gerichtshofes? 5. Sigurd und Siegfried. 6. Durch welche Umstände wurde Siegfrieds Tod herbeigeführt? 7. Herwigs Wort 'nu hân ich nâch manigem leide gesehen mîne vröude und wünne' als Thema des Gudrunliedes. 8. Walther von der Vogelweide. Lebensbild eines fahrenden Sängers.

3. **Latein**: 7 St. Sall. Iug., Liv. XXI, Cic. pro Deiot. Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch**: 6 St. Herod. V—IX, Xen. Mem. I u. II, Hom. Od. XIII—XXIV mit Auswahl; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Syntax des Verbums nebst Wiederholung der Lehraufgabe der U II. Schriftliche Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

5. **Französisch**: 2 St. Erckmann-Chatrian, Waterloo; Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre und über die Verhältnisse des täglichen Lebens. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. Stein und Machens.

6. **Englisch**: 2 St. Tendering, Lesebuch, Vorstufe 1 und 2 und Lesestücke 1—8 nebst der sich anschliefsenden Formenlehre und den Übungsstücken. Sprechübungen. Machens.

7. **Hebräisch**: 2 St. Die Elementarlehre und die regelmäfsige Formenlehre; Übersetzungen aus dem Deutschen in das Hebräische. Gelesen wurde Gen. I, 1—12 einschl. Harnischmacher.

8. **Geschichte**: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis auf Augustus. Schneider und Schmitz.

9. **Mathematik**: 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschlufs der Proportionslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. Füchtjohann.

10. **Physik**: 2 St. Die Lehre vom Licht mit Ausschlufs der Äthertheorie und die Lehre von der Wärme mit Ausschlufs der mechanischen Wärmetheorie. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Füchtjohann und Schulte.

Untersekunda
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Poppelreuter und Oberlehrer Dr. Holzhausen.

1. **Religionslehre** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Religion und Offenbarung, insbesondere von der hl. Schrift. Gründung, Verfassung und Kennzeichen der Kirche. Wiederholung lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: Mit Obersekunda vereinigt. Schwertzell.

2. **Deutsch**: 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhem Tell. Die Dichter der Befreiungskriege. Prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Dahmen und Holzhausen.

Aufgaben zu den Aufsätzen: a. in UIIA: 1. Der Entsatz des Quintus Cicero. (Nach Caesar B. G.) 2. Was erfahren wir aus den ersten drei Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen? 3. Ein deutsches Städtchen am Ende des 18. Jahrhunderts. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) (Probearbeit.) 4. Wodurch war Friedrich der Grofse im siebenjährigen Kriege seinen Gegnern überlegen? 5. Inwiefern hat Cyrus es selbst verschuldet, dafs sein Unternehmen mifslang? 6. Die Lage Frankreichs nach dem Prologe und dem ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Probearbeit.) 7. Schillers „Jungfrau von Orleans“, der erste Aufruf an das deutsche Volk. 8. Weshalb ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? 9. Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Prüfungsaufsatz.) 10. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli.

b. in UIIB: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 2. Die beiden ersten Jahre des siebenjährigen Krieges. 3. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Hermann und Dorothea am Brunnen. Nach dem siebenten Gesange der Dichtung Goethes. 5. Der Feldzug des Jahres 1806 in Thüringen. 6. Johannas Heimat, Familie und Bekanntenkreis. Nach dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Wie hat Schiller Johannas Gelübdebruch vorbereitet? 8. Der Trachenberger Kriegsplan und seine Ausführung. 9. Johanna als Kriegerin und Friedensstifterin in Schillers Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz.) 10. Die wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands nach den Befreiungskriegen.

3. **Latein**: 7 St. Cicero in Catilinam or. I, II, IV, Livius II (mit Auswahl). Vergilius Aen. I—VI (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Feldmann.

4. **Griechisch**: 6 St. Xenophon Anab. II—IV und Hellenica III (mit Auswahl). Homer Odyssee I—XII (mit Auswahl). Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt Die wichtigeren Regeln aus der Syntax des Namens und Verbums. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Poppelreuter und Fisch.

5. **Französisch**: 3 St. Ausgewählte Lesestücke, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Geschichte und der Topographie von Paris, nach Kühn, Lesebuch, Ober- und Mittelstufe. Übungen im Sprechen. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Adverbien und Pronomina. Rektion der Verben, Infinitiv. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen.

6. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Poppelreuter und Holzhausen.

7. **Mathematik**: 4 St. Gleichungen einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise; Berechnung geradliniger Figuren sowie des Kreisinhaltes und -Umfanges. Ebene Trigonometrie: Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper mit Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Beuriger und Freiburg.

8. **Physik**: 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Elektricität. Einzelne Abschnitte aus der Akustik und Optik. Beuriger und Freiburg.

Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schneider und Oberlehrer Machens.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Gnade und den hl. Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Das Kirchenjahr; Erklärung und Einprägung lateinischer Hymnen. Harnischmacher.

b. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders Psalmen, Hiob, Jesaias. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuch von Linnig. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Vortrag von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschlufs an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. Aufsätze. Schneider und Machens.

3. **Latein:** 7 St. Caes. bell. Gall. I, 30—54 und V—VII mit Auswahl. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, Abschlufs der Verbalsyntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schneider und Machens.

4. **Griechisch:** 6 St. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der übrigen Formenlehre. Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Xenoph. An. I. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Priem und Luthe.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Übungen im Sprechen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Wisbaum und Machens.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. a. Schultheis und Dahmen. b. Sonnenburg.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das notwendigste über Wurzelgröfsen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schulte und Beuriger.

8. **Naturgeschichte und Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Schulte und Beuriger.

Untertertia
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Fürth und Prof. Dr. Stein.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten; Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments; Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Rauschen.

b. Evangelische: mit Obertertia vereinigt.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Buschmann II. Übungen im freien mündlichen Ausdruck im Anschlufs an die Lektüre. Vortrag einzelner Gedichte. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache und gelegentliche Belehrungen über die dichterischen Formen. Aufsätze. Fürth und Feldmann.

3. **Latein:** 7 St. Caesar bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäfsige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliefslich; einzelne syntaktische Übungen im Anschlufs an das Gelesene. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Fürth und Schwertzell.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäfsigen Konjugation und der Hülfsverben avoir und être; die reflexiven und die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Die Fürwörter. Übungen in der Lautlehre und Schrift. In jeder Stunde Sprechübungen bei der Lektüre und beim Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

6. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ausgange des Mittelalters. — Politische Erdkunde Deutschlands. Die aufsereuropäischen Erdteile mit Ausschlufs der deutschen Kolonien. Fürth.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch in Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre I. Teil. Schulte und Beuriger.

8. **Naturgeschichte:** 2. St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie der Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Schulte und Beuriger.

Quarta
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Schunck und Oberlehrer Dr. Rauschen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Erweiterter Katechismus, das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschlufs der biblischen Geschichte des neuen Testamentes. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Einteilung der hl. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. T. Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Die Sakramente. Das Gebet des Herrn. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. Schneider.

2. **Deutsch**: 3 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I, 2. Abteilung. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtsschreibeübungen und Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein**: 7 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre und das Wesentliche aus der Casuslehre, sowie einiges aus der Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch**: 4 St. Übungen in der Aussprache auf lautphysiologischer Grundlage. Die Hülfsverben und die regelmäfsige Konjugation. Artikel, Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Komparation, Grund- und Ordnungszahlen; Formen der mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Übungen im Rechtsschreiben und im Sprechen, besonders in Dialogform, im Anschlusse an die Lektüre und den Anschauungsunterricht. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Holzhausen und Stein.

5. a. **Geschichte**: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schunck und Borgafs.

b. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. Im Sommer Schulteis, im Winter Dahmen und Borgafs.

6. **Rechnen und Mathematik**: 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lehre von den Geraden, Winkeln und vom Dreiecke. Zahlreiche Konstruktionen. Kiel und Freiburg.

7. **Naturgeschichte**: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Kiel und Freiburg.

Quinta
(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Wissenschaftl. Hülfslehrer Schulteis (bis Herbst) und Dahmen und Oberlehrer Dr. Wisbaum.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Diöcesankatechismus. Die Jugendzeit und das öffentliche Wirken Jesu. Auswendiglernen deutscher Kirchenlieder. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta. Das Glaubensbekenntnis. Ausgewählte

Sprüche. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Schneider.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erzählen und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten nach dem Lesebuche. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der VI. Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Wiederholung der Lehraufgabe der VI. Die Deponentia. Die unregelmäfsige Formenlehre, besonders Einprägung der unregelmäfsigen Verba. Einige der wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Erzählungen aus der Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Schulteis, Dahmen und Schmitz.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen; die Bruchrechnung; einfache Aufgaben der Regeldetri; die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Freiburg.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Die äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. Freiburg.

Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Feldmann und Oberlehrer Borgafs.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Wiederholung der gewöhnlichen Gebete; Vorbereitung zur hl. Beichte. Lehre vom Glauben nach dem Diöcesankatechismus; erster Teil der Geschichte des A. T. nach der neuen biblischen Geschichte für die Erzdiöcese Köln. Harnischmacher und Rauschen.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das erste Hauptstück und ausgewählte Sprüche. Vier Kirchenlieder. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in der Klasse; alle 14 Tage ein Diktat zur Reinschrift als Hausarbeit. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmäfsige Formenlehre mit Ausschlufs der Deponentia. Übungen im Übersetzen nach dem Übungsbuche. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. Die Ordinarien.

4. a. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b. **Erdkunde**: 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Kerp und Dahmen (im Sommer Schulteis).

5. **Rechnen**: 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; die deutschen Maſse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Beuriger und Kiel.

6. **Naturgeschichte**: 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluſs daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Beuriger und Kiel.

Vorschule.

1. Klasse. Vorschullehrer Averbeck.

Religion. Einige Gebete und ausgewählte Geschichten des A. und N. T.

Deutsch. Kölner Handfibel I und II. Anschauungsunterricht am Gegenstande und nach den Bildern von Pfeiffer und Hölzel.

Rechnen. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen bis 100. Das Einmaleins.

Gesang. Vorübungen und einige Kinderlieder.

Im ganzen 18 wöchentliche Unterrichtsstunden.

Vom schulplanmäſsigen Religionsunterrichte waren 24 Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

Israelitischer Religionsunterricht.

VI: Biblische Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Richterzeit. — Erklärung des Zehngebots.

V: Biblische Geschichte von Samuel bis zu dem zweiten Buche der Könige. — Die in dem Pentateuch enthaltenen Sittengesetze.

IV: Biblische Geschichte von Rehabeam bis zum babylonischen Exil. — Von Gottes Eigenschaften und Werken.

U III und O III: Ergänzung der früheren biblisch-geschichtlichen Lehraufgabe mit Hinzunahme des Zeitraums von Esra bis zu den Makkabäern. — Die Pflichten der Nächstenliebe. Das Gebet und die religiösen Gebräuche.

UII und OII: Religionsgeschichte von der Gründung der hasmonäischen Herrschaft bis zur zweiten Tempelzerstörung. — Die Pflichten der Arbeitsamkeit und der Mäfsigkeit nach den „Sprüchen“ des Königs Salomo.

UI und OI: Wiederholung der gesamten biblisch-geschichtlichen Lehraufgabe an der Hand der wöchentlichen Perikopen aus dem Pentateuch und den prophetischen Büchern. — Die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit. Dr. Cohn.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnten oder spielten im Sommer in 9 und im Winter in 8 Abteilungen wöchentlich 3 Stunden, bei günstiger Witterung auf dem Hofe oder Arndtplatze, andernfalls in der Turnhalle. Neben den Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen wurden die Jugendspiele eifrig gepflegt. Die obern Klassen spielten meistens Fufsball neben Schlag- und Tambourinball, die kleinern Schüler dagegen Lauf-, Fang- und leichtere Ballspiele. Im Sommer fanden Klassenausflüge und kürzere Wanderungen unter Leitung der Ordinarien und der übrigen Lehrer statt.

Am 23. März beteiligte sich eine grofse Anzahl Schüler an dem Festzug, der zum Kaiserdenkmal auf dem Venusberg von den Schulen und Turnvereinen veranstaltet worden war und an den sich daran auschliefsenden Übungen im Fünfkampf und an den Wettspielen. Der Spielverein des Gymnasiums siegte im Fufsballspiel und erhielt dafür von den Preisrichtern ein Diplom zuerkannt.

Befreit vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse oder wegen zu weiter Entfernung der Wohnungen 12,5 % der Schüler ganz und 8 % teilweise. Die Schwimmanstalten wurden von 64,5 % besucht.

Unter Leitung des Oberprimaners Loewe turnten im Gymnasial-, Turn- und Ruderverein im Sommer 35 Schüler der obern Klassen und im Winter 22. 13 Primaner und Sekundaner gehörten dem Ruderverein an. An 30 Tagen wurde geturnt und an 10 Tagen gespielt. Der Ruderverein machte 118 Fahrten mit 950,8 klm.

b. **Gesang.**

1. **Sexta:** 2 St. Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen; Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

2. **Quinta:** 1 St. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Aufserdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für deren Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. Es wurden teils die für die Schulfeste, teils, von den katholischen Schülern, die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Kerp.

c. **Zeichnen.**

1. **Quinta:** 2 St. Übung im Darstellen einfacher Blattformen nach der Natur. Die Anwendung der krummen und geraden Linie in einfachen Flächenornamenten.

2. **Quarta:** 2 St. Übung im Darstellen schwieriger Blattformen nach der Natur. Anwendung der krummen und geraden Linie in schwierigern Flächenornamenten.

3. **Untertertia**: 2 St. Körperzeichnen. Entwicklung der wichtigsten Gesetze der Perspektive.

4. **Obertertia**: Belehrungen über Schattendarstellung; Schattieren nach Gypsmodellen.

5. **Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer** für Schüler höherer Klassen: 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente, Zeichnen nach Gypsmodellen; Lehre von der Perspektive und der Parallelprojektion; im Sommer auch Landschaftszeichnen nach der Natur auf gemeinsamen Spaziergängen. Es nahmen an den Übungen im Sommerhalbjahr 10, im Winterhalbjahr 18 Schüler teil. Kerp.

d. **Schönschreiben.**

1. **Sexta**: 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Taktschreiben.

2. **Quinta**: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Rundschrift. Averbeck.

Verzeichnis der im Schuljahr 1896/97 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre**: a. Katholische: Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiöcese Köln (VI—IV). Dreher, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b. Evangelische: Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch (VI—I). Noack, Hülfsbuch für Religionsunterricht.

2. **Deutsch**: Buschmann, Deutsche Sprachlehre (VI—O III). Buschmann, Deutsches Lesebuch I. II. III.

3. **Latein**: Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III).

4. **Griechisch**: Franke-Bamberg, Grammatik (O II—I). Übungsbücher von Wesener (III). Kaegi, Kurzgefafste griechische Schulgrammatik (III und U II).

5. **Französisch**: Kühn, Lesebuch I. II. Teil (U III—O III). Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).

6. **Hebräisch**: Vosen, Anleitung (O II, I).

7. **Englisch**: Tenderings Schulgrammatik.

8. **Geschichte und Geographie**: Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—U II). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).

9. **Mathematik und Rechnen**: Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).

10. **Physik und Naturbeschreibung**: Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Brettner, Leitfaden (II, I.)

II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN VON ALLGEMEINEREM INTERESSE.

1. 30. März 1896. Die Einführung von Kühn, Französisches Lesebuch, Mittelstufe, wird genehmigt.
2. 27. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 2. April 1896, wonach die Direktoren der Gymnasien denjenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, die Beachtung des § 16 Absatz 3 der Ordnung der Reifeprüfungen an Gymnasien vom 6. Jan. 1892 empfehlen, bezw. dieselbe auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulamt hinweisen sollen.
3. 2. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 18. April, wonach denjenigen anstellungsfähigen Kandidaten des höheren Schulamts, die bereits als Hülfslehrer eine etatsmäfsige Remuneration oder darüber beziehen und ihre Thätigkeit im unmittelbaren Schuldienste unterbrechen, um an einem 6monatlichen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt teilzunehmen, die Zeit dieser Ausbildung als Hülfslehrerdienstzeit angerechnet werden darf.
4. 9. Juni. Desgl. vom 22. Mai, wonach ein Kandidat des höheren Schulamts, welcher eine nicht unter 3 Monaten dauernder kommissarischen Beschäftigungen zur Zeit oder für einen bestimmten Ort ablehnt, durch Beschlufs des Provinzial-Schulkollegiums um ein halbes Jahr zurückversetzt wird, im Wiederholungsfalle aber von der Anciennitätsliste gestrichen werden kann.
5. 13. Juli. Desgleichen vom 17. Juni, wonach die Bedürfnisse der Verwaltungen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen thunlichst zu erwerben, zu diesem Zwecke auch direkte Beziehungen zu den Verkaufsgenossenschaften anzuknüpfen und, sofern eine öffentliche Submission für Lieferungen stattfindet, Zwischenhändler nur dann zu berücksichtigen sind, wenn diese günstigere Angebote abgeben.
6. 25. Sept. Desgleichen vom 11. September, wonach junge Leute, die, obschon Preufsen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt haben und sich an einer preufsischen Anstalt zur Aufnahme in eine höhere Klasse melden, einer besonders strengen Aufnahme-Prüfung zu unterwerfen sind.
7. 11. Dez. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 21. Oktober, enthaltend das Gutachten der Kgl. Deputation für das Medizinalwesen, betr. den sechsstündigen Morgenunterricht, der, wenn auch durch Turnunterricht unterbrochen, nur ausnahmsweise gestattet sein soll; aufserdem soll das Gewicht der Schulmappen der Kinder von 9—14 Jahren ein Achtel vom Körpergewicht der Schüler nicht übersteigen.
8. 19. Dez. Die Einführung von Kaegis Griechischem Lesebuche und Schwerings mathematischen Lehrbüchern wird genehmigt.
9. 10. Febr. 1897. Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar ds. Js., betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grofsen. Vgl. Chronik der Schule.
10. 4. März. Die hohe Behörde übersendet auf Veranlassung des Herrn Ministers

eine Anzahl Exemplare des Facsimiledruckes der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Becker'schen Rheinliedes mit dem Auftrage, sie an Zöglinge der Anstalt bei Gelegenheit des hundertjährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers zu verteilen und einige Exemplare als bleibendes Eigentum für die Bibliothek zurückzubehalten.

11. 11. März. Abgangszeugnisse für Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für Obersekunda verlassen, sollen mit einem Vermerk versehen werden, ob und wie oft die betreffenden in die Abschlufsprüfung eingetreten sind.
12. 26. März. Die Einführung des kath. Gebet- und Gesangbuches Psallite Domino wird genehmigt.
13. 27. März. Die Einführung der französischen Schulgrammatik von Karl Kuhn wird genehmigt.
14. Endlich wurden zur Anschaffung empfohlen: Schwalbe, Beiträge zur Methodik der Experimente. — v. Sklarek, Schulbuchfrage. — v. Schenkendorf und Schmidt, Volks- und Jugendspiele, 5. Jahrg. — Frenkel und Fischer, Anatomische Wandtafeln. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Denkschrift über Blattern und Schutzpockenimpfung. Dr. J. Wychgram, Deutsche Zeitschrift für Ausländisches Unterrichtswesen. — Röchling, Knötel und Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt. — Oncken, Unser Heldenkaiser.

III. CHRONIK DER SCHULE.

Die Ferien des verflossenen Schuljahrs dauerten Ostern vom 1.—21. April, Pfingsten vom 23.—25. Mai, Herbst vom 16. August bis zum 22. September und Weihnachten vom 22. Dezember 1896 bis zum 6. Januar 1897.

Im Lehrkörper der Anstalt fanden folgende Veränderungen statt: An Stelle des ausgeschiedenen Oberlehrers Prof. Dr. Caspar trat der Oberlehrer Heinrich Beuriger, bisher Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Neuwied, ein. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Sarrazin wurde zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Neuwied ernannt und für ihn der bisher am Gymnasium zu Wongrowitz beschäftigte Hülfslehrer Dr. Freiburg berufen. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Schulteis wurde im Herbst zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Münstereifel befördert, und an seine Stelle trat der bisherige Hülfslehrer am Gymnasium an Marzellen zu Köln Johannes Dahmen. — Am 22. April ward die mit dem Gymnasium verbundene Vorschule eröffnet; zum Vorschullehrer wurde Franz Averbeck, bisher Lehrer in St. Tönis, ernannt.

Dem Pädagogischen Seminar am Gymnasium wurden folgende Kandidaten des höheren Schulamts überwiesen: Gerdes, Kösters, Rapp, Trösken, Lic. Vollmer, Windrath.

Am 14. Mai führte der Oberlehrer Prof. Dr. Harnischmacher 26 Schüler der Anstalt zur ersten h. Kommunion.

Am 5. Juni beehrte der Herr Wirkl. Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Stauder das Gymnasium mit einem Besuche, wohnte dem Unterrichte in Secunda und Prima

bei und äufserte sich eingehend in der darauf folgenden Konferenz über die neuen Lehrpläne und deren Durchführung in den von ihm gesehenen Klassen.

Vom 11.—13. Juni tagte in der Aula des Gymnasiums die 6. Rheinische Direktoren-Versammlung; den Beratungen des ersten Tages wohnte der Herr Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Stauder, denen des letzten Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Nasse bei.

Am 27. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Begleitung ihrer Lehrer den herkömmlichen Sommerausflug; das Ziel bildeten reizende Punkte der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt.

Von Pfingsten bis zum 22. Juli nahm der Oberlehrer Dr. Poppelreuter an einer achtwöchigen Offiziersübung teil; mit seiner Vertretung wurde von der hohen Behörde der Schulamtskandidat Dr. Hummel beauftragt.

Am 1. August wurde eine Reifeprüfung unter dem Vorsitze des zum Königl. Kommissar ernannten Berichterstatters abgehalten.

Am 3. August begannen, teilweise in der Aula, anfangs unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Münch, die Sitzungen des französischen Kursus, an denen von den Lehrern der Anstalt sich Prof. Dr. Stein beteiligte; dieselben dauerten bis zum 12. August.

Der Oberlehrer Dr. Sonnenburg nahm an dem archäologischen Kursus in Italien teil und setzte seine berufliche Thätigkeit an der Anstalt mit Genehmigung der hohen Behörde vom 20. September bis zum 12. November aus.

Am 30. September spendete der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer 115 Schülern der Anstalt das Sakrament der h. Firmung, welche von dem Oberlehrer Prof. Dr. Harnischmacher vorbereitet worden waren.

Am 27. November unterzog der Herr Geh. Regierungsrat Dr. Deiters das Pädagogische Seminar einer Revision.

Durch Patent vom 9. November erhielt der Oberlehrer Prof. Dr. Schmitz den Charakter als Rat IV. Klasse, ebenso durch Patent vom 19. Dezember der Oberlehrer Dr. Stein das Prädikat Professor.

Am 27. Januar 1897 feierte die Anstalt in gewohnter Weise den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms II. durch einen Festakt in der Aula. Die Festrede hielt der Oberlehrer Füchtjohann.

Am 15. Februar wurden die Oberlehrer Dr. Fürth und Feldmann als Geschworene einberufen.

Am 16. Februar nahmen die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt an der vierhundertjährigen kirchlichen Geburtstagsfeier Philipp Melanchthons teil.

Am 25. und 26. Februar fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Deiters die Reifeprüfung statt.

Am 6. März unterzog der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer den katholischen Religionsunterricht an der Anstalt einer Revision.

Am 21., 22. und 23. März schlofs sich die Anstalt in warmer Begeisterung den vaterländischen Ehrungen des ersten deutschen Kaisers an. Am 21. März wohnten Lehrer und Schüler je nach ihrer Konfession dem Festgottesdienste bei; am 22. veranstaltete das Gymnasium eine öffentliche Gedächtnisfeier in der Aula, die Festrede

hielt der Direktor. Am 23. beteiligte sich eine beträchtliche Anzahl unserer Turner an den Wettspielen auf dem Exercierplatze bei Kasselsruh und errang mehrere Preise. Endlich sahen die Schüler der oberen und mittleren Klassen am 25. im Stadttheater in gehobener Stimmung die Aufführung eines vaterländischen Festspiels „zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I“. Die Dichtung hatte, wie vor zwei Jahren die Dichtung zur Erinnerung an die grofse Zeit von 1870/71 auch diesmal zum Preise des grofsen Kaisers der Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell geschaffen. Dem Festausschusse beehrt sich der Berichterstatter im Namen des Lehrerkollegiums aufrichtigen Dank für die Bereitwilligkeit auszusprechen, womit derselbe abermals eine grofse Anzahl von Einlafskarten dem Gymnasium zur Verfügung gestellt hat.

Durch den Tod verlor die Anstalt zwei wackere Schüler; am 19. April 1896 starb der Quartaner Josef Wölbert an einer Gehirnentzündung und am 26. Januar 1897 der Obertertianer Kurt Cillis an einem Herzleiden; beide wurden unter Teilnahme der Anstalt bestattet.

Endlich bestanden zwei junge Leute, die ohne Schüler der Anstalt zu sein, vom Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium überwiesen wurden, vorschriftsmäfsig die Prüfung zur Erlangung des Zeugnisses der Reife für Prima: Ludwig Knorr aus Siegburg im Oktober 1896 und Ferdinand Flogertzy aus Beuel im Januar 1897.

IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1896/97.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Im ganzen	Vorschule
1. Bestand am 1. Februar 1896	36	52	52	72	67	66	68	59	71	543	—
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1895/96	33	1	6	13	6	6	4	7	6	82	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	48	45	51	61	60	61	64	55	—	445	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896	5	6	10	3	4	4	6	11	63	112	—
4. Bestand zu Anfang des Schuljahrs 1896/97	53	51	61	64	64	65	70	66	63	557	14
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	2	4	—	4	2	2	5	21	—
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	53	50	60	62	65	63	69	66	60	548	14
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	1	2	—	3	3	1	1	12	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	4	1	1	4	2	1	3	1	1	18	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	49	49	59	59	63	61	69	63	60	532	14
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	$19^{9}/_{12}$	$18^{8}/_{12}$	$17^{5}/_{12}$	$16^{5}/_{12}$	$15^{5}/_{12}$	$13^{8}/_{12}$	$13^{5}/_{12}$	$11^{6}/_{12}$	$11^{4}/_{12}$	—	$7^{2}/_{12}$

B. Religions- und Heimatverhältnisse.

a) am Gymnasium.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissidenten	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1896	393	134	28	2	361	185	11
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1896/97	387	133	28	1	348	186	15
3. Am 1. Februar 1897	379	129	23	1	331	184	17

b) an der Vorschule.

1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1896	12	2	—	—	11	1	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1896/97	11	2	—	—	10	—	3
3. Am 1. Februar 1897	11	3	—	—	11	—	3

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Herbsttermin 1896.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
Zartmann, Johann Josef Otto	Bonn	23. Okt. 1876	kath.	Rechtswissenschaft

b) Ostertermin 1897.

1.	Hugo Jos. Joh. Hub. Abels	Bonn	11. Nov. 1876	kath.	Rechtswissenschaft
2.	Max Alsberg	Bonn	16. Okt. 1877	israel.	Rechtswissenschaft
3.	Richard Mich. Bacht	Essen	10. März 1874	kath.	Handelsfach
4.	Heinrich Conrad Bellinghausen	Essen	23. April 1873	kath.	Hüttenfach
5.	Franz Biesing	Bonn	25. Aug. 1875	kath.	Heilkunde
6.	Philipp Aug. Bleek	Estancia Leones	9. Febr. 1878	evang.	Theologie
7.	Robert Heinr. Bürgers	Plittersdorf	18. Jan. 1877	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft
8.	Friedrich Wilh. Conzen	Bergheim (Erft)	4. Aug. 1878	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft
9.	Franz Decker	Rolandseck	25. Aug. 1875	kath.	Heilkunde
10.	Daniel Dufau	Rothau (Elsass)	14. Febr. 1876	evang.	Maschinenbau
11.	Josef Maria Donat. Fisch	Münstereifel	26. Febr. 1876	kath.	Heerdienst
12.	Johann Peter Güssgen	Kessenich	3. Mai 1875	kath.	Ingenieurfach
13.	Theodor Hansen	Meckenheim	22. Nov. 1878	kath.	Heilkunde
14.	Jakob Pet. Jos. Hub. Hartzem	Bonn	2. Febr. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
15.	Wilhelm Jos. Heinen	Bonn	22. Mai 1875	kath.	Rechtswissenschaft
16.	Heinrich Wilh. Jos. Hillebrand	Mexico	15. Juli 1877	kath.	Rechtswissenschaft

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Bekenntnis	Gewählter Beruf
17. Hans Zeno Mor. Friedr. Ludw. von Hövel	Dortmund	28. Juni 1877	evang.	Rechts- u. Staatswissenschaft
18. Theodor Paul Wilh. Humpert	Bonn	16. Nov. 1877	kath.	Theologie
19. Walther Kaupe	Bonn	24. Nov. 1877	kath.	Rechtswissenschaft
20. Ralph Franklin Krüger	Strassburg i. E	2. Jan. 1876	evang.	Rechts- u. Staatswissenschaft
21. Hermann Ad. Küster	Godesberg	2. Juni 1879	evang.	Heilkunde
22. Alfred Herm. Wilh. Langen	Königswinter	28. Okt. 1875	kath.	Rechtswissenschaft
23. Max Ferd. Lohmann	Godesberg	13. April 1878	evang.	Heilkunde
24. Friedr. Heinr. Wilh. Löwe	Bonn	3. März 1876	evang.	Heilkunde
25. Herm. Christian Otto Nollau	Königswinter	13. Dez. 1878	evang.	Kunstgeschichte
26. Herm. Jos. Obladen	Bonn	13. April 1878	kath.	Rechtswissenschaft
27. Wilh. Rud. Aug. Ottendorf	Trier	15. Febr. 1877	evang.	Rechtswissenschaft
28. Eduard Prym	Bonn	17. Jan. 1878	evang.	Rechts- u. Staatswissenschaft
29. Paul Maria Joh. Hub. Radermacher	Bonn	15. Sept. 1878	kath.	Chemie
30. Rudolf Wilh. Schierenberg	St. Petersburg	7. Juni 1879	evang.	Rechtswissenschaft
31. Michael Schmitz	Poppelsdorf	30. Dez. 1876	kath.	Theologie
32. Paul Ernst Schnabel	Hückeswagen	18. Juli 1877	evang.	Rechtswissenschaft
33. Jakob Sturm	Vallendar	14. Nov. 1873	kath.	Postfach
34. Adolf Peter Weber	Mechernich	29. Dez. 1876	kath.	Rechts- u. Staatswissenschaft
35. Heinr. Maria Hub. Weinand	Bonn	14. Aug. 1878	kath.	Maschinenfach
36. Franz Wiertz	Bonn	3. Juni 1877	kath.	Theologie
37. Hermann Wolff	Marburg (Hessen-N.)	18. Febr. 1878	evang.	Naturwissenschaften
38. Anton Jos. Zerres	Sechtem	3. Febr. 1876	kath.	Baufach
39. Max Ant. Friedr. Wilh. Hub. Zingsheim	Bonn	25. Nov. 1877	kath.	Theologie

V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: von dem Kgl. Ministerium: ein Karton und zwei Blätter mit Grofsphotographien vom Bonner Gymnasium aus den Beständen der deutschen Unterrichtsausstellung in Chicago; Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; zwei Exemplare des Facsimile der von dem Prinzen Wilhelm von Preufsen (Kaiser Wilhelm I.) genommenen Abschrift des Beckerschen Rheinliedes; von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1896; Verhandlungen der sechsten rheinischen Direktorenkonferenz; Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen 1896 und Beiheft: Wychgram, Studien zum ausländischen Unterrichtswesen; von der Verlagshandlung E. Strauss zu Bonn: Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege; O. Koll, Karte der Umgegend von Bonn, 5. Auflage; von der Verlagshandlung L. Schwann zu Düsseldorf: Clemen, Denkmalpflege in der Rheinprovinz; von Herrn Reg.-Rat Joesten in Köln: Joesten, Gedenkbuch an die Einweihung des Wolfgang-Müller-Denkmals zu Königswinter mit Bildnis des Verfassers; aufserdem von den Verfassern und Verlegern verschiedene Schulbücher.

Angeschafft wurden: Schrader, Bilderschmuck der deutschen Sprache; Sittl, Die Anschauungsmethode in der Altertumswissenschaft; Pfister, Aus dem Lager des Rheinbundes; Frankenstein, Der Arbeiterschutz; Jonin, Durch Südamerika, übersetzt von Pezold; Kerner von Marilaun, Pflanzenleben; Müller, über Schülerverbindungen; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Stempelsteuergesetz mit Ausführungsbestimmungen; v. Sybel, Historische Zeitschrift; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Ferner die Fortsetzungen von: Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums; Cybulski, tabulae; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Kelle, Geschichte der deutschen Litteratur; Wilmanns, Deutsche Grammatik; Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern; Monumenta Germaniae historica; Beloch, Griechische Geschichte; Mahan, Einfluſs der Seemacht auf die Geschichte; Hölzel, Geographische Charakterbilder; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaft; Raumer, Geschichte der Pädagogik; Schmid, Geschichte der Erziehung; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Rethwisch, Jahresberichte; Mushacke, statist. Jahrbuch; Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte; Zeitschrift für deutschen Unterricht; Bonner Jahrbücher (Jahrb. d. Vereins v. Altertumsfreunden i. Rh.); Geographische Zeitschrift (Hettner); Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Das humanist. Gymnasium (Uhlig); Zeitschrift Gymnasium; Zeitschrift für neuere Sprachen; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Allgemeine deutsche Biographie; Litterarisches Centralblatt; Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für evang. Religionsunterricht; Evers-Fauth, Hülfsmittel für den Religionsunterricht; Euler, Encyklopädisches Handbuch des Turnwesens; Deutsche Turnzeitung.

Für das pädagogische Seminar wurden angeschafft: Münch, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen; Münch, Vermischte Aufsätze 2. Aufl.; Bärwald, Theorie der Begabung; Wiese, Bildung des Willens; Wiese, Macht des Persönlichen; Wiese, Mifsbrauch der Sprache; Wiese, Deutsche Briefe über englische Erziehung; Matthias, Wie erziehen wir unsren Sohn Benjamin?; Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland; Carnap, Fr. W. Dörpfeld; Sallwürk, Fenelon und die Litteratur der weiblichen Bildung in Frankreich; Scherer, Die Pädagogik vor Pestalozzi; Lattmann, Geschichte der Methodik des latein. Elementarunterrichts; Gurlitt, Lateinische Fibel für Sexta; Cauer, Kunst des Übersetzens 2. Aufl.; Sayring, Führer durch die Litteratur des Religionsunterrichtes; Gottschick, Der ev. Religionsunterricht in den oberen Klassen; Thrändorf, Behandlung des ev. Religionsunterrichts nach Herbart-Zillerschen Grundsätzen; Heidrich, Handbuch f. d. Religionsunterricht in den oberen Klassen; die Fortsetzungen von: Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Fries-Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Schmid, Encyklopädie 2. Aufl.

2. Schülerbibliothek

(verwaltet im Sommer von den Oberlehrern Dr. Sonnenburg und Schunck, im Winter von den Oberlehrern Schunck und Schneider).

Angeschafft wurden: Klaufsmann, das Leben im Deutschen Kaiserhause; Hähnel, aus deutscher Sage und Geschichte; Gust. Schwab, fünfzehn deutsche Volksbücher für Jung und Alt wiedererzählt; Schmidt, Jagd auf reifsende Tiere; Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro; Frommel, in des Königs Rock; Röchling und Knötel, die Königin Luise in 50 Bildern; Tanera, ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers; Ruppersberg, Saarbrücker Kriegs-Chronik; Frankenberg, Kriegstagebücher von 1866 und 1870/11; Klein, Fröschweiler Kriegs-Chronik; Gymnasial-Bibliothek Heft 24—26. (Lange, Caesar, der Eroberer Galliens; Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung des Sejan; Büttner, der jüngere Scipio); Süren, Friedrich Süren; Lebensbild eines preufsischen Offiziers; v. Unger, Feldmarschall Derflinger; Oncken, unser Heldenkaiser; Bielschowsky, Goethe, sein Leben und seine Werke, I. Bd.; Stein, Johann Seb. Bach; Buchner, Friedrich von Schiller; Knötel, aus der Franzosenzeit; Das Buch der Erfindungen; Gewerbe und Industrien. III. Band; Reinhard, Album des klassischen Altertums; Roth, Männer eigner Kraft; Golther, deutsche Heldensage; Golther, Götterglaube und Göttersage der Germanen; Wülker, Geschichte der englischen Litteratur; Conradt, Sophokles Tragödien (Hilfsheft); Pütz, vergleichende Erd- und Völkerkunde. II. Bd.; Willkomm, die pyrenäische Halbinsel; Rühle, Geschichte der Nordpolfahrten; Kraepelin, Naturstudien im Hause; Buchholz, Charakterbilder aus der mathematischen und physischen Erdkunde; Das neue Universum. 17. Jahrgang; Leimbach, die deutschen Dichter. VI. Band; Kamp, die Nibelungen metrisch übersetzt und erläutert. Heft I (Geschenk); Wagner, die Meistersinger von Nürnberg (Geschenk); Zingeler, Zollern-Nürnberg; Weise, unsere Muttersprache; Armknecht, der Pfadweiser; Rat in Hinsicht auf die Berufswahl.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet von den Oberlehrern Schulte und Beuriger).

Geschenkt wurde: Ein Flamingo von Herrn Konsul Zuntz.

Angeschafft wurden: Ein Hecht, Kopf-Injektion in Sprit; eine Sammlung Korallen und geschnittener Konchylien; eine Sammlung Hautflügler (50 Arten); eine Sammlung Zweiflügler (50 Arten); eine Sammlung Geradflügler (30 Arten); eine Sammlung Halbflügler (30 Arten); Verwandlung der Termite; Chitinskelett der Wanderheuschrecke; 10 Anschauungsbilder für den botanischen Unterricht von Fromman und Morian. Eine Gülchersche Thermosäule; ein Ampèremeter und ein Voltmeter von Hartmann und Braun; ein Rheostat.

4. Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht

(verwaltet vom Oberlehrer Borgafs).

Wandkarte der pyrenäischen Halbinsel von Kiepert; Wandkarte der apenninischen Halbinsel von Kiepert; Wandkarte der Balkanhalbinsel von Kiepert; Wandkarte des Kriegsschauplatzes von 1870/71 und der bedeutendsten kriegerischen Begebenheiten aus dem Verlage von Georg Lange (Leipzig). — Karte der Umgegend von Bonn von Otto Koll, 5. Aufl. 1897.

VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleifs sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“

vergeben werden können: der Schüler mufs in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden können.

3. Die Schopenstiftung. Diese dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fliefsenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleifsigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im Jahre 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus dieser werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen", einen Zuschufs erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter der Eltern an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

VII. MITTEILUNGEN AN DIE SCHÜLER UND DEREN ELTERN.

1. Am Mittwoch, den 7. April wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlufsgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt die Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Dienstag, den 27. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Minuten mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Ferien, die Woche vor und nach Ostern ausgeschlossen, morgens 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Montag, den 26. April, morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes spätern Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

5. Die durch Erlafs des Herrn Ministers vom 8. Januar v. Js. errichtete, in organischem Zusammenhange mit dem Königl. Gymnasium stehende Vorschule fügt im neuen Schuljahre ihrem Unterrichtsbetriebe die zweite Klasse an. In die Vorschule finden Knaben ohne alle Vorkenntnisse nach zurückgelegtem 6. Lebensjahre Aufnahme. Die Vorschüler sind bestimmt, mit dem vollendeten 9. Lebensjahre in die Sexta des Gymnasiums überzugehen. Bei der beschränkten Anzahl der Vorschüler können Eltern und Angehörige derselben vertrauensvoll in den meisten Fällen nach der mitgebrachten Begabung und Entwicklung der vorgebildeten Kinder ein gedeihliches Fortschreiten und die ruhige Erreichung der Unterrichtsziele erwarten.

Bonn, Ende März 1897.

Der Gymnasialdirektor

Dr. Contzen.